

reich umgewandelt. In Mailand setzte sich Napoleon die Krone der Longobarden mit den Worten auf: „Gott gibt sie mir, wehe dem, der daran rührt!“ Die Regierung des Landes übertrug er seinem Stiefsohne Eugen Beauharnais, indem er ihn zum Vizekönig von Italien ernannte.

b) Der Koalitionskrieg.

Im Jahre 1802 schlossen die Engländer mit Napoleon den Frieden zu Amiens; sie brachen ihn aber schon nach einem Jahre wieder, da er für ihr Land nur nachtheilig war. Napoleon war nun eifrigst bemüht, das verhasste England völlig niederzuwerfen. Deshalb vergrößerte er die französische Flotte, besetzte Hannover, das dem englischen Könige gehörte, und versammelte im Lager zu Boulogne ein tüchtiges Heer, das jeden Augenblick zu einem Übergang nach England bereit war. Da aber die englischen Kriegsschiffe das Meer beherrschten, so war es dem Kaiser nicht möglich, seinen kühnen und sicher erfolgreichen Plan auszuführen. Dennoch schwebte England beständig in großer Gefahr. Das erkannte seiner deutlicher als der Minister William Pitt der Jüngere. Er brachte eine dritte Koalition zustande, an der sich außer England Schweden, Rußland und Oesterreich beteiligten. Nach dem Kriegsplane sollte Napoleon von Italien, vom Rhein und von Holland her angegriffen werden. Aber mit gewohnter Schnelligkeit kam der Kaiser seinen Feinden zuvor. Seine Truppen marschierten in mehreren Heersäulen nach dem Rhein und dann nach der Donau. Baden, Württemberg und Bayern traten zu ihm über; außerdem eilte der Marschall Bernadotte von Hannover her zur Verstärkung Napoleons herbei. Auf seinem Wege nach der Donau verletzete er das neutrale Gebiet von Ansbach, das jetzt zu Preußen gehörte. Die Oesterreicher standen unter dem bedächtigen General Mack bei Ulm; plötzlich sah sich dieser umstellt, so daß er am 20. Oktober 1805 mit 25 000 Mann eine schmachvolle Kapitulation abschließen mußte. Damit stand den Franzosen der Weg in das Herz der österreichischen Monarchie offen; in Eilmärschen ging es an der Donau abwärts. Die Freude über den Sieg wurde dem Kaiser durch die Nachricht von dem Untergange seiner Flotte getrübt. Sie war bei dem Kap Trafalgar 1805 von Nelson völlig vernichtet worden. Der tapfere, einsichtsvolle Admiral fand seinen Tod; England aber war für immer vor Napoleon sicher. Ohne Flotte konnte dieser gegen das meergewaltige und seebeherrschende Inselreich nichts ausrichten. — Im November hießt der Kaiser in Wien seinen Einzug und drang darauf nach Mähren vor, wo sich die Russen unter Kutusow und Kaiser Alexander mit den Trümmern der österreichischen Armee vereinigt hatten. Am 2. Dezember kam es zu der Dreikaiserschlacht bei Austerlitz. Napoleons Sieg war so vollständig, daß die Russen abmarschierten und Oesterreich den Frieden zu Presburg schloß, in dem es Venedig an Italien und Tirol an Bayern abtreten mußte. Dafür erhielt es nur Salzburg. Bayern und Württemberg wurden zu Königreichen erhoben. Napoleon selbst hatte seine Herrschaft fast über die Hälfte von Europa befestigt. Stolz rief er seinen Truppen zu: „Soldaten, ich bin mit euch zufrieden! Ihr habt am Tage von Austerlitz alles gerechtfertigt, was ich von eurer Uner-schrockenheit erwartete. Ihr habt eure Adler mit unvergänglichem Ruhme geschmückt!“